



**Frohe Weihnachten und
einen harmonischen Jahreswechsel-
bis 2020!**

Editorial

Liebes Kollegium, liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler und Freunde
unserer Schule,

kurz vor den Weihnachtsferien sei ein kurzer
Rückblick auf das bisherige Schuljahr erlaubt:

Wir begannen mit „100%iger“ Lehrerausstattung,
zwei neuen 5. und drei neuen 7. Klassen das
Schuljahr. Bei bestem Wetter konnten wir Dank
des großen Einsatzes aller ein wunderschönes
Schulfest auf unserem Sportplatz feiern, Kurz
darauf schon besuchten uns die Young Americans,
Orchester und Chöre gingen auf Fahrt... .

Leider wurde dieser schöne Spätsommer dann
durch mehrere schwere Erkrankungen im
Kollegium - hier besonders im Bereich der
Gesellschaftswissenschaften - überschattet. Ich
möchte diesen von uns allen sehr geschätzten und
vermissten Kollegen bzw. Lehrkräften an dieser
Stelle im Namen aller die besten
Genesungswünsche aussprechen und hoffe, dass
sie mit Ihren Lieben nun erholsame und
harmonische Festtage verbringen können.

Für uns im Schulalltag taten sich natürlich Lücken
auf, die alle Klassenstufen betrafen und mit
herkömmlichem Vertretungsunterricht - auch
aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels -
nicht zu schließen waren. Doch in dieser schweren
Zeit zeigte sich, wie ein gutes Kollegium
zusammen Lösungen finden kann.

Stellvertretend für alle möchte ich an dieser Stelle
Herrn Köhler und Herrn Teltschow danken, die
mit wirklich großer Kreativität und
Einsatzbereitschaft vor allem auch in der für das
Abitur wichtigen Oberstufe einen erfolgreichen
Abschluss aller Grund- und Leistungskurse
sicherten. Wichtig ist mir zu betonen, dass diese
Flexibilität auf breiter Linie im Kollegium
mitgetragen wurde. Auch die Betreuung der MSA-
Arbeiten konnte sichergestellt werden, auch wenn
hierfür in den Stundenplänen manchmal
geschoben werden musste.

Mein Dank gilt hier allen beteiligten Kollegen.

Wie einige bemerkt haben werden, wird der
derzeit seit langem unbenutzte „Pavillon“ auf
dem Schulhof sachgerecht abgerissen, Was
vielleicht weniger ins Auge springt ist die
unermüdliche Arbeit an der „Digitalisierung“
unserer Schule, die immer wieder auf neue
kleinere und größere Hürden stößt.

Zum Jahresende konnten wir am Anfang der
Woche wieder zwei wunderbare Konzerte in der
Johanneskirche genießen.

Schüler und Schülerinnen, denen die Konzerte
gefallen haben, sind auch jetzt wieder in den
Chören und im Orchester willkommen.



Ich danke Ihnen allen für eine so konstruktive
zweite Jahreshälfte und wünsche Ihnen schöne
Festtage,

U. Paubandt, Schulleitung



Der GEV-Vorstand 2019/20

Wir sind der neue GEV- Vorstand: Carolin Hallmann, Stefania Kilavuz und Pia Breves (stehend, von links nach rechts) und Charlotte Sötje (Vorsitzende). Unsere Kinder besuchen das Werner-von-Siemens Gymnasium in den Klassenstufen 5, 7, 10 und 11. Als Gesamtelternvertreter wollen wir gemeinsam den Schulalltag unserer Kinder positiv mitgestalten. Wir freuen uns über jeden, der dabei mitwirken möchte.

Wir sind Ansprechpartner für alle Eltern zu Themen, die die Schule betreffen. Wir vertreten die Interessen der Eltern gegenüber der Schulleitung und dem Kollegium sowie anderen Stellen außerhalb der Schule.

Wenn Sie Fragen zur aktuellen Elternarbeit an unserer Schule haben, beantworten wir diese gern. Schreiben Sie uns einfach an:

elternvertretung@siemens-gymnasium-berlin.de



Physik Leistungskurse auf Tour

Das Schuljahr hat noch kaum begonnen, da machten sich die insgesamt vier Leistungskurse Physik unserer Schule gemeinsam auf, um in einem prall gefüllten Bus eine Tagesreise nach Greifswald anzutreten. Dort wurde zunächst das stillgelegte und jetzt im Abbau befindliche Kernkraftwerk Lubmin besucht. Neben einem Vortrag und einer zugehörigen Ausstellung zu der komplizierten Thematik des Rückbaus eines Kernkraftwerkes und zu Fragen der Zwischen- und Endlagerung von radioaktiven Abfällen konnten wir einen Block des Reaktors von innen besichtigen und über die Unmengen an Beton staunen, die hier verbaut wurden.

Mit dem Gefühl, eine auslaufende Technologie mit ihrem schmutzigen und teuren Abgang besichtigt zu haben, wendeten wir uns dann der möglichen Zukunft zu und besuchten den Fusionsreaktor Wendelstein 7-X. In diesem Forschungsreaktor soll ein Weg gefunden werden, Kernfusion dauerhaft aufrecht zu erhalten und eine verlässliche und verhältnismäßig saubere Energieversorgung zu entwickeln. Der Frage, ob das eine realistische Perspektive ist, haben wir uns durch Vortrag und Diskussion – und anschließender Besichtigung des Reaktors – so weit es geht genähert.

Nach einem langen, lohnenden Exkursionstag kamen wir angefüllt mit Fakten und konkreten Eindrücken abends wieder in Berlin an.

M. Irmer



Kennenlernfahrt für die neuen 7. Klassen



Wie es bereits gute Tradition ist am Siemens Gymnasium fand auch in diesem Jahr die Kennenlernfahrt für die Schülerinnen und Schüler der neuen 7. Klassen (Klasse 7c, 7d und 7e) statt. Ziel war die am Werbellinsee gelegene Europäische Jugend- und Begegnungsstätte (EJB) Werbellinsee. Insgesamt waren wir mit 86 Schülerinnen und Schülern und 6 Lehrkräften vor Ort. Nach der Anreise mit zwei Bussen und einem ersten Mittagessen haben die sich die Schüler der einzelnen Klassen jeweils mit zwei Erlebnispädagogen des Unternehmens Schattenspringer mit Hilfe von Kennenlernspielen besser kennengelernt. Die Lehrer hatten während der gesamten drei Tage in diesen Situationen die Möglichkeit, die Schüler von außen zu beobachten und Kommunikations- und Gruppenprozesse zu erleben. Jede Klasse war hierbei ganz für sich im Klassenverband aktiv. Das Gelände der EJB bietet aufgrund der Größe und der unterschiedlichen Gegebenheiten: Strand, Wald, Wiese, Spielplätze, Sportplätze... viele Möglichkeiten als Gruppe aktiv zu sein. Das große Ziel der Schattenspringer war es, dass die Klassen jeweils in Gruppen kooperativ Flöße bauen und diese auch im Wasser auszuprobieren. Dazu mussten sich die Schüler jedoch erst noch besser kennenlernen und es mussten auch praktisches Wissen vermittelt werden. Am Ende haben alle Schüler sich erfolgreich aufs Wasser gewagt - auch wenn einige Flöße der Herausforderung nicht standgehalten haben. Die Kennenlernfahrt ist immer eine große Chance /Erfahrung sowohl für Lehrer als auch für die Schüler und hat sich auch in diesem Jahr voll bewährt. Von daher gilt: Auf ein Neues auch im nächsten Jahr!

Dirk Fischer

Lehrerfußballmannschaft beim Schulfest am 6.9.2019

Frei nach dem Motto: „Sportliche Herausforderungen/ Aufgaben bieten die Möglichkeit des spielerischen Austausches und Messens“ hat das Lehrerdreamteam wie auch beim Schulfest im letzten Jahr ein Team des Jahrgangs J11 und ein Team des Jahrgangs J12 zu einem kleinen Turnier herausgefordert. Gespielt wurden insgesamt drei Partien auf dem Rasenplatz. Die Organisation hatte Herr Schmidt mit seinem Tutorenkurs übernommen. Bei besten äußeren Bedingungen und hohem Zuschauerinteresse (sowohl Schüler als auch viele Eltern) harmonisierte das Lehrerteam trotz fehlender gemeinsamer Praxiseinheiten vorbildlich und stellte beide Schülerteams vor große Herausforderungen. Während es gegen das Team J11 zu einem guten unentschieden reichte, setzte sich das Lehrerteam gegen den Jahrgang J12 klar mit 1:0 durch. Am Ende bleibt zu bilanzieren, dass alle viel Spaß hatten und die Schüler extrem motiviert waren, sich mit dem Lehrerteam zu messen. Die nächste Möglichkeit dafür bietet sich noch in diesem Jahr beim diesjährigen dritten Weihnachtsfußballturnier des Siemens Gymnasiums am 20. Dezember 2019. Hierbei gilt auch wieder für alle Klassen, dass nur mitspielt, wer sich rechtzeitig bei mir anmeldet.

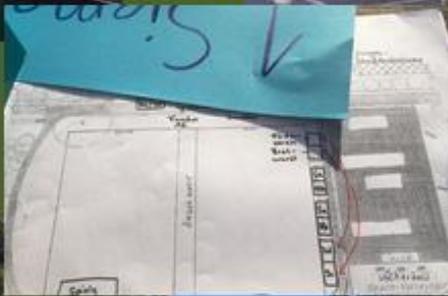
P.S.: Es gibt Gerüchte, dass im nächsten Jahr auch ein Elternteam unter Leitung von Herrn Engel und Herrn Braatz antreten wird. Darauf freuen wir uns jetzt schon!

Dirk Fischer





Newsletter
Werner-von-Siemens-Gymnasium



Schulfest am 6.9.2019 – Thema „Länder“



Workshop „Was ist eine gute Schulbibliothek“ am Werner-von-Siemens-Gymnasium

Unsere Schule war am 22.10.2019 Gastgeberin für einen Workshop zum Thema „Was ist eine gute Schulbibliothek?“, der von der Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Berlin und Brandenburg (AgSBB) organisiert wurde. Frau Paubandt begrüßte dazu sehr herzlich Frau Frübing, die Vorsitzende der AgSBB, beide kennen sich aus Treptow.

Nachdem Frau Frübing den Workshop mit einem Überblick über die Bildungspolitik im Bezirk Treptow-Köpenick eröffnet hatte, wurde die Arbeitsweise von drei verschiedenen Schulbibliotheken vorgestellt: Vertreten waren die **Mercator-Grundschule**, die **Merian-Schule (ISS mit Oberstufe)** und das **Werner-von-Siemens-Gymnasium**. Herr Gehring, der Leiter der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, gab einen Überblick über **Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken**. Dabei wurde deutlich, dass die Zahl der Schulbibliotheken seit der Schließung vieler bezirklicher Bibliotheksstandorte im Jahr 2001, von 70 auf inzwischen 400 Standorte angewachsen ist. Das liegt unter anderem daran, dass etliche Schulen bis 2001 Zweigstellen der Bibliotheken beherbergt haben. Fast alle neu gegründeten **Schulbibliotheken** arbeiten bisher leider unter **prekären finanziellen und organisatorischen Bedingungen**, denn Personal- oder Sachmittel für Schulbibliotheken sind weder im Etat der öffentlichen Bibliotheken noch in den Schulen vorgesehen, eine Koordinationsstelle für die schulbibliothekarische Arbeit gibt es bisher nur in Treptow-Köpenick. Andere Städte, wie zum Beispiel Frankfurt am Main, sind hier bereits viel weiter! **Die Bibliothek an unserer Schule** ist dank ihrer gut durchdachten Ausstattung zwar schon jetzt Lese-Oase, Ort für Projektarbeit in kleineren Gruppen und bietet zudem Raum für Lesungen, Konzerte und Ausstellungen und damit **eine Bereicherung unseres Schulalltags**. Ihr **eigentliches Potential** als Teil eines noch zu schaffenden **Netzwerks aus Fachbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken**, das sowohl für Schüler als auch für Lehrer unserer Schule sehr fruchtbar sein könnte, **liegt bisher jedoch weitgehend brach**, da sie bisher nur an wenigen Tagen stundenweise geöffnet sein kann. Bisher fehlt der politische Willen, daran etwas zu ändern. Der Workshop war ein nützlicher Schritt auf dem Weg, daran etwas zu ändern.



Laptops aus Containern mit Kabelsalat



Exkursion: Museum Barberini



Am 27.9.2019 trafen sich der Grundkurs Latein und der Leistungskurs Kunst in Potsdam, um das Museum Barberini zu besuchen. Das Museum Barberini präsentierte Meisterwerke aus den Sammlungen der Palazzi Barberini und Corsini Rom, die im Rahmen der Ausstellung „Wege des Barock. Die Nationalgalerien des Barberini Corsini in Rom“ beeindruckend kunstvoll dargestellt wurden. Die Ausstellung zeigt die Themen und stilistische Entwicklung des Barock in Rom auf. Wir haben eine sehr wissenswerte und interessante Führung von Frau Oppermann erhalten.

Als Lateinkurs haben wir uns im Unterricht mit den Metamorphosen des römischen Dichters Ovid beschäftigt. Ein mythologisches Werk über Verwandlungen. Es besteht aus 15 Büchern und beschreibt die Entstehung der Geschichte der Welt in den Begriffen der römischen und griechischen Mythologie. Dabei wurden auch 250 Sagen verarbeitet.

So war dann auch das Highlight unseres Museumsbesuches das Gemälde Narciss. Eines der frühen Werke Caravaggios, das 1597 bis 1599 entstand.

Narziss ist in der griechischen Mythologie der schöne Sohn des Flussgottes Kephissos und der Leiriope, der der Sage nach die Liebe anderer zurückwies und sich in sein eigenes Spiegelbild verliebte.

Das Spiel des Narzisses im Stil der Renaissance wird beeindruckend in dem Gemälde dargestellt. Besonders das hervorheben von Licht und Schatten im Original und Spiegelbild des Jünglings waren im Gemälde sehr faszinierend.

Nach der Führung hatten wir noch einmal Zeit, die anderen Kunstwerke ganz in Ruhe zu betrachten. Wir haben uns die Gemälde insbesondere bezüglich der darin eingearbeiteten Sagen genauer angesehen. Am Schluss haben wir uns die einzelnen Gemälde im Zusammenhang mit der jeweiligen Sage vorgestellt. Das war sehr interessant.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich der Besuch im Museum Barberini auf jeden Fall gelohnt hat. Unser im Lateinunterricht erworbenes Wissen hat uns ermöglicht die ausgestellten Gemälde aus der mythologischen Perspektive zu betrachten und zu verstehen.



Gelebte Diskussionskultur

Der umstrittene Russland-Experte und Träger des Bundesverdienstkreuzes Alexander Rahr war zu Gast an unserer Schule. Der Mann, der nicht nur Berater für das russische Staatsunternehmen Gazprom ist, sondern schon bei Putin zum Abendessen eingeladen war, stellte sich anderthalb Stunden den kritischen Fragen der Oberstufe.

Gehört Russland zu Europa? Ist Putin ein guter Präsident? Sind die mangelnden demokratischen Strukturen ein Ausschlusskriterium oder der Ansatzpunkt für ein Europa von Lissabon bis Wladiwostok?

Rahr präsentierte selbstkritisch seine Vorstellung von der EU und Russland - ihren Krisen und Möglichkeiten globaler Zusammenarbeit zwischen den doch so unterschiedlichen Gesellschaften. Interessant war dabei vor allem die russische Perspektive auf die europäische Politik. Erkennbar war, dass das Auditorium nicht nur Sichtweisen verglich, sondern auch viel kritisch hinterfragte. Nachdem Rahr seinen Vortrag beendet hatte, schossen auch schon die ersten Hände in die Luft, um seine Sichtweise auf die Dinge zu erfahren und zu hinterfragen. Eine Stunde lang diskutierte die Oberstufe mit dem Historiker über Themen wie Kommunikation und Wertevorstellungen, Demokratieverständnis, Meinungsfreiheit. Besonders seine Ausführungen zur Krimkrise und Putins Zukunftsvorstellungen von Russlands wurden sehr kritisch hinterfragt bzw. auch mit einem Raunen in der Menge kommentiert. Selbst nach der Veranstaltung wurde der Gast noch mit kritischen Fragen belagert.

Die wurden im PW- und Geschichtsunterricht ebenso kontrovers diskutiert, um der Veranstaltung einen sinnvollen Abschluss zu geben.

Zwar hat der 11. und 12 Jahrgang in der Sekundarstufe II keine Wandertage mehr, trotzdem ging hier wohl die gesamte Oberstufe auf einen Ausflug in eine andere Perspektive.

Gian Wiget, J. 12



Weihnachtskonzerte am 16. und 17. Dezember 2019



Die Weihnachtskonzerte in der Johannes-Kirche gehören seit Jahren zum Schulleben des Werner-von-Siemens-Gymnasiums. Die Karten sind meist schon nach wenigen Tagen vergriffen - kein Wunder, denn nicht nur Schüler und Eltern der aktuellen Schülerschaft besuchen die überfüllte Kirche, sondern auch Lehrer, Ehemalige und Eltern ehemaliger Schüler.

Wer genau hinschaute, konnte unter den Sängern auch manche „J13“ler, also Abiturienten des letzten Jahrgangs erkennen. Es macht halt einfach Spaß, sie können es nicht lassen...

Dargeboten wurden „Klassiker“ wie „Engel haben Himmelslieder“ und „Es ist ein Ros entsprungen“, aber auch ganz modernes wie „Ding-a, Ding-a, Ding“, arrangiert von Greg Gilpin. Ein Geheimfavorit vieler Sänger: „Brightest and Best“, arrangiert von Shawn Kirchner.

Neben den drei Chören spielten Musiker unserer Schule in zwei Orchestern und je einer Streicher-, Bläser und Cellogruppe. Viele wirkten zusätzlich in einem der Chöre mit. Gestaltet wurde das Programm - wie das Foto zeigt - von der Breite des Fachbereichs Musik.

Die Krankheitsphase von Her Bußmann zu Beginn des Jahres war von den früheren Musiklehrern und Chorleitern Herrn Kobin und Herrn Rothe abgefangen worden. Vielen Dank!

Besonders schön am musikalischen Angebot der Schule: Wer Lust und Interesse hat, kann Chören bzw. Orchestern beitreten.

Jetzt nach dem großen Konzert ist ein günstiger Zeitpunkt, denn sicher winkt bald wieder die nächste Chorfahrt....



Schulwettbewerb *Jugend debattiert* (04.12.2019)

Am 04.12.2019 fand in unserer Schule die Qualifikation für den Regionalausscheid *Jugend debattiert* statt. Es beteiligten sich 16 Schüler/innen aus den Jahrgangsstufen acht bis zehn sowie der Oberstufe. Debattiert wurde über Themen wie der Einsatz von Robotern in der Pflege, eine Helmpflicht für E-Roller, ein Schulfach „ökologisches Verhalten“ sowie Informationsveranstaltungen der Bundeswehr an Schulen. Nach einer spannenden Qualifikationsrunde fand in der sechsten Stunde schließlich das Finale der Altersgruppe I (8.-9. Klasse) sowie der Altersgruppe II (10.-12. Klasse) statt. Dabei belegten in der Altersgruppe I Anna Gloede den 4., Jakob Bleek den 3., Kai Duvigneau den 2. und Aurora Bostanjoglo den 1. Platz und in der Altersgruppe II Talia Ruhrberg Estevez den 4., Simon Hallman den 3., Niclas Verheijen den 2. und Benildur Nickel den 1. Platz.

Die Erst- und Zweitplatzierten jeder Altersgruppe werden unsere Schule beim Regionalausscheid am 30.01.2019 im Walther Rathenau Gymnasium vertreten.

Wir beglückwünschen alle Finalistinnen und Finalisten zu ihrer hervorragenden Leistung!

Alexander Köhler

(Schulkoordinator Jugend debattiert)



Theaterkritiken „Hamlet“ – verfasst von der 6A

Bericht über die Playgroup

Am 24.9. in der dritten und vierten Stunde war die Playgroup in der Aula der Johannes-Tews-GS und des Werner-von-Siemens-Gymnasiums zu Besuch, um ihr Theaterstück „Hamlet“ von Shakespeare aufzuführen. Die drei englischsprechenden Männer der Playgroup wechselten während des Stückes die Rollen. Das Theaterstück wurde auf Englisch den Kindern der 5.-8. Klasse aufgeführt. Während des Stückes wurden auch ein paar Kinder der Schulen auf die Bühne geholt, um eine Szene nachzuspielen. Das Stück handelt von Hamlet, dessen Vater von Hamlets Onkel umgebracht wird, damit Claudius König werden kann. Hamlet ist traurig und wird von Claudius ungerecht behandelt. Hamlet bringt aus Versehen Polonius um. Deswegen bringen sich auch seine Kinder um. Am Ende sterben alle. Das Stück wurde ein bisschen umgeändert. Das heißt, dass am Anfang zwei Zeitreisende zu Hamlet reisen. Bewertung: Es war sehr witzig und man konnte das Englisch auch gut verstehen. Das Theaterstück ist auch für Erwachsene geeignet. (Clara)

Bericht über den Besuch der Playgroup: Am 24.9. kam in der 3./4. Stunde (9:55-11:30 Uhr) die Playgroup in die Aula des Werner-von-Siemens-Gymnasiums. Die Playgroup ist eine dreiköpfige Schauspielgruppe (drei Männer), die dieses Mal Hamlet, das berühmte Stück von Shakespeare vorgespielt haben. Sie haben das Stück etwas umgeändert. Gespielt haben die drei neun Figuren: Hamlet, Hamlets Vater (alter König), den Onkel (neuer König), die Mutter, Hamlets Freundin, deren Bruder, deren Vater und zwei Außerirdische. Zugeschaut haben vier Klassen. Im Spiel haben sie auch drei Kinder für eine kleine Rolle drangenommen. Das Besondere an dem Ganzen ist, dass sie es auf Englisch vorgetragen haben. Am Ende haben sie auch noch Fragen beantwortet und Witze gerissen. Sie reisen durch viele Schulen und führen jedes Jahr ein neues Stück vor. (Arne)

Hamlet von Shakespeare – Bericht über den Besuch der „Playgroup“

Am 24.9.2019 am Werner-von-Siemens-Gymnasium wurde ein Theaterstück aufgeführt. Das Theaterstück heißt „Hamlet“ und wurde von Shakespeare erfunden. Die drei Männer, die jedes Jahr ans Werner-von-Siemens-Gymnasium kommen und sich „Playgroup“ nennen, haben das Theaterstück „Hamlet“ von Shakespeare verkündlicht dargestellt, damit es nicht zu brutal wird.

Die Geschichte handelt von einem Ritter namens Hamlet. Sein böser Onkel Claudius hatte damals seinen Vater umgebracht, um an die Macht zu kommen. Nun versucht Hamlet, Claudius umzubringen, um sich zu rächen.

Bewertung:

Ich fand das Stück sehr gut und gut erzählt und dargestellt. Es sah nach sehr viel Arbeit aus und das Theaterstück hat sich gelohnt. (Paul)

Bericht über die Playgroup

Am 24.9.2019 hat sich die Klasse 6A des Werner-von-Siemens-Gymnasiums das englische Theaterstück „Hamlet“ angeschaut. Das Stück ging von der 3. bis 4. Stunde. Zuschauen durften die 5., 6., 7. und 8. Jahrgangsstufen. Die Hauptpersonen sind Hamlet, der König Claudius, die Tochter Ophelia und Polonius, der Vater von Ophelia. Das Spiel fing damit an, dass zwei Astronauten eine Zeitreise machten. Als sie angekommen waren, wartete dort Hamlet, der den einen Astronauten für seinen Vater hielt. Aber der echte Vater von Hamlet wurde von Claudius getötet. Claudius wurde König. Im Großen und Ganzen ging es vor allem darum, dass Hamlet im Laufe des Stückes herausfand, dass sein Onkel Claudius seinen Vater getötet hat. Deswegen wollte sich Hamlet rächen und probierte, Claudius zu töten. Das gelang ihm am Ende des Stückes auch. In der Zwischenzeit stritten sich Ophelia und Hamlet. Doch am Ende starben alle, auch Hamlet. Ich fand das Stück sehr lustig. Die Schauspieler haben ihre Rollen auch gut gespielt und uns hin und wieder zum Lachen gebracht. Insgesamt ein sehr gelungenes Theaterstück. (Carla)

Playgroup

Am 24.9.2019 in der 3./4. Stunde gingen die Klassenstufen 5-8 zur Playgroup. Das ist eine Theatergruppe, die durch die ganze Welt reist und ein Theaterstück vorführt. Jedes Jahr führen die drei Schauspieler ein anderes Stück auf. Dieses Jahr wurde „Hamlet“ von William Shakespeare aufgeführt. Am Anfang kamen zwei Zeitreisende aus der Gegenwart auf die Bühne. Viele dachten: „Ist das wirklich Hamlet?“ Aber dann stellten die meisten fest, dass die Playgroup das Stück ein bisschen umgedichtet hatte. Als das Stück zu Ende war, applaudierten alle und stellten Fragen. Der eine Schauspieler machte einen Scherz: „I can German, I am beautiful, ich bin potthässlich.“ Alle lachten, da die Playgroup kein Deutsch kann. Es wurde noch einmal geklatscht, und alle gingen wieder in ihre Klassen... (Max)



Theaterkritiken „Hamlet“ – verfasst von der 6A

Bericht über die Playgroup

Hamlet von Shakespeare – Bericht über den Besuch der „Playgroup“

Am 24.9.2019 am Werner—von-Siemens-Gymnasium wurde ein Theaterstück aufgeführt. Das Theaterstück heißt „Hamlet“ und wurde von Shakespeare erfunden. Die drei Männer, die jedes Jahr ans Werner-von-Siemens-Gymnasium kommen und sich „Playgroup“ nennen, haben das Theaterstück „Hamlet“ von Shakespeare verkindlicht dargestellt, damit es nicht zu brutal wird.

Die Geschichte handelt von einem Ritter namens Hamlet. Sein böser Onkel Claudius hatte damals seinen Vater umgebracht, um an die Macht zu kommen. Nun versucht Hamlet, Claudius umzubringen, um sich zu rächen.

Bewertung:

Ich fand das Stück sehr gut und gut erzählt und dargestellt. Es sah nach sehr viel Arbeit aus und das Theaterstück hat sich gelohnt.

(Paul)

Bericht über die „Playgroup“

Am 24.9.2019 in der 3.-4.h ging unsere Klasse mit noch ein paar anderen Klassen in die Aula der Tews-Grundschule, um sich dort ein Theaterstück anzugucken. Das Theaterstück „Hamlet“ von Shakespeare dauerte ca. 1h 10 min.. In dem Stück wurde auf Englisch gesprochen. Es ging um eine Königsfamilie in Schweden, in der es zu einer Auseinandersetzung kam. Der Vater von Hamlet wurde vom Onkel ermordet., da er die Krone für sich haben wollte. Der Sohn Hamlet dachte erst, dass der Tod von seinem Vater ein Unglück war, doch dann fand er heraus, dass sein Vater getötet worden war. Am Ende des Stückes kam die Überraschung: Die Figuren wurden von nur drei Schauspielern gespielt. Die Playgroup hat allgemein viele moderne Geräte benutzt. Das Stück ist für Kinder von 10-13 Jahren geeignet, da das Werk von Shakespeare nicht genau übernommen wurde, es wurden einzelne Sachen abgeändert.

Während des Stückes wurden drei Schüler nach vorne geholt, die dann eine Szene improvisiert vorgespielt haben. Nach der Aufführung wurden noch Fragen (auf Englisch) gestellt, die dann von den Schauspielern beantwortet wurden. Nun gingen wir alle wieder in unsere Fachräume.

Meine Meinung: Die Playgroup hat ein schönes Stück kreiert. Was nicht nur teilweise spannend sondern auch lustig war. Es war sehr abwechslungsreich.

(Carolina)



Aus der großen weiten Welt...

Bericht

Dora Ćosić

Mitglied der Ruder AG des Werner-von-Siemens-Gymnasiums
Absolviert zurzeit ein Auslandsjahr in Amerika im Bundesstaat Texas



Lieber Herr Fischer,

Ich bin ja jetzt schon ein paar Monate in den USA und ich habe angefangen zu rudern. Als erstes Mal vielen Dank für alles was ich in Deutschland gelernt habe. Sonst hätte mich das Team wahrscheinlich gar nicht genommen. Als ich hier angekommen bin hatte ich schon vor Rudern zu machen, allerdings habe ich nicht damit gerechnet das es hier alles sehr auf Leistung ausgelegt ist. Man kann den Sport am ehesten mit dem Sport in einem Verein vergleichen, aber man kann sich nicht aussuchen wie oft man trainiert. Man ist entweder im Team oder nicht. Dafür gibt es Tryouts die ziemlich anspruchsvoll sind und nur ungefähr ein Drittel der Leute schaffen es auch. Wir trainieren siebenmal die Woche, davon fünfmal auf dem See und zweimal morgens im Fitnesscenter. Leider gab es auch Samstagmorgen Training. Darauf hatte niemand Lust. Wir sind ungefähr alle zwei Wochen zu einer Regatta in einer anderen Stadt gefahren. Die Busfahrt war immer mehrere Stunden lang aber, weil die USA ja generell sehr viel größer ist, fährt man hier auch öfters längere Distanzen. Außerdem gibt es in Texas auch nicht so viele Seen an denen die Regatten stattfinden könnten. Die Rennstrecken sind 5000 Meter lang, was zusammen mit der Fahrt zum Start und vielleicht zwei Rennen pro Regatta, 20 Kilometer macht, die wir an diesen Tagen gefahren sind. Das Bootshaus an dem wir trainiert haben ist ziemlich neu und wir haben nur Rennboote benutzt, die maximal von 2016 sind. Die Saison ist jetzt vorbei. Im Winter rudern wir nicht. Aber im Frühling fangen wir wieder an und nehmen dann auch am „Texan“ und „American Youth Championship“ teil. Ja, es ist auf jeden Fall sehr viel anders als zu Hause, aber die Erfahrung ist unglaublich. Ansonsten gibt es natürlich auch sehr viele andere Unterschiede. Zum Beispiel wohne ich im Internat, der Unterricht ist anders strukturiert und außerdem sind die Leute viel freundlicher.

Liebe Grüße aus Texas,

Dora, 30 November 2019